



Deutsche Meisterschaften Newsletter 2



DEUTSCHER
FEUERWEHR
VERBAND

Sondernewsletter Deutsche Meisterschaften Nr. 2/2012 vom 27. Juli 2012

Meisterschaft: Ministerin Martina Münch mischt mit

„Die Feuerwehren leisten einen großen Beitrag für die Gesellschaft und sind ein wichtiger Teil der Demokratie“, erklärte die brandenburgische Ministerin für Bildung, Jugend und Sport, Dr. Martina Münch, anlässlich ihres Besuchs bei den Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften in Cottbus. „Die sportlichen Erfolge zeigen, dass die Feuerwehr mehr leistet als ihre üblichen Aufgaben im Bereich der Daseinsfürsorge für die Bürger“, fügte Münch hinzu.



Im Gespräch mit der Ministerin lobte Rudolf Römer, stellvertretender Bundesgeschäftsführer des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), die hervorragenden örtlichen Voraussetzungen für die Wettbewerbe. Dies unterstrich auch Lothar Nicht, Beigeordneter der Stadt Cottbus: „Die rund 700 ehrenamtlichen Helfer stehen für den Erfolg der Deutschen Meisterschaften – diese Veranstaltung wäre ohne derartiges Engagement nicht möglich!“



Die Landesministerin mischte auch auf Tartanbahn und Rasen mit: Interessiert verfolgte sie die Übungen der Jugendfeuerwehr, während Bundesjugendleiter Johann Peter Schäfer die einzelnen Disziplinen erläuterte. Zudem informierte sie sich im Gespräch mit dem erfolgreichen Feuerwehrsportler Tommy Paulick vom Team Lausitz über die Wettkämpfe der Erwachsenen.

„Die Deutschen Meisterschaften sind durch die große Anzahl der Teilnehmer auch ein guter Beitrag für die Wirtschaft vor Ort“, resümierte die Ministerin abschließend.

Deutsche Rekorde purzeln in Cottbus

Die Frauen des Teams Mecklenburg-Vorpommern 2b hat mit 1:06:89 Minuten einen neuen deutschen Rekord in der 4x100m-Hindernisstafel aufgestellt. Nur wenige Läufe zuvor hatte das Team Lausitz mit 1:07,46 Minuten brilliert.



Deutscher Feuerwehrverband twittert aus Cottbus

Um immer aktuell über die Ereignisse der Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften zu informieren, ist der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) in Cottbus mit einem Twitter-Account online. Unter dem Usernamen [@FeuerwehrDFV](https://twitter.com/FeuerwehrDFV) sowie auf der Website www.feuerwehrverband.de/twitter.html werden die neuesten Meldungen live veröffentlicht.

Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger



In Trebendorf sind die meisten Mädchen am Start

Es ist Donnerstag, 14.30 Uhr. Jugendfeuerwehrwart Norman Schlüter hat die Anmeldung mit seiner Gruppe gerade durch, jetzt soll es auf die Bahn gehen. Die Jugendlichen aus dem 500-Seelen-Dorf Trebendorf aus Brandenburg sind die Ruhe selbst. Keine Hektik, keine Aufregung ist zu spüren.

Die Jugendfeuerwehr ist zum fünften Mal in Folge auf Bundesebene dabei. Alles Routine. Trotzdem fallen sie auf: Keine andere Jugendgruppe bei den Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften in Cottbus hat so viele Mädchen dabei. „Das liegt am Jahrgang“, erläutert Norman Schlüter: „Wir haben grad kaum Jungs in diesem Alter im Dorf.“



Erster wichtiger Programmpunkt nach dem freien Vormittag war für die Jugendfeuerwehren am Donnerstag der Trainingsnachmittag. 20 Mannschaften aus zwölf Bundesländern traten an, um sich in die richtige Stimmung zu bringen, ein Gefühl für die Bahn zu bekommen und letzte Fehler auszubessern. Die Jugendfeuerwehr Trebendorf ist nicht nur die Gruppe mit der kürzesten Anfahrt, sie stechen auch mit sieben Mädchen und nur zwei Jungs aus dem Durchschnitt heraus.

Jetzt geht es los: Schiedsrichter Jürgen Kindlberger nimmt die Gruppe auf den Rasen. Der A-Teil darf geprobt werden, 15 Minuten haben sie Zeit. Über den Wassergraben, die Hürde und den Tunnel geht es auf die Zielgerade zu den Knoten und der Kübelspritze. Die Gruppe ist schnell. Am Ende werden es 58 Sekunden. Jugendwart Schlüter ist zufrieden. Aber bei den Punkten hagelt es kräftig ein. Zu viele Drehungen, falsch gelegter Knoten, Übertritt. „Alles kein Beinbruch“, sagt der erfahrene Trainer. „Am Freitag wird Zuhause noch einmal geübt. Bei 20 Kilometern Entfernung ist das drin.“ Und das Duschen daheim wird auch alle freuen, denn das Thermometer war selten unter 30 Grad.

Organisatoren aus Mulhouse holen sich Tipps für 2013



Eine Delegation der Organisatoren der CTIF-Olympiade 2013 ist aus dem französischen Mulhouse angereist. Die Feuerwehr-Führungskräfte holten sich im Gespräch unter anderem mit Bundeswettbewerbsleiter Pilo Franke Tipps zur Durchführung der Wettbewerbe des Weltfeuerwehrverbandes.

30 Minuten mit ... Hartmut Bastisch, Wettkampfleiter Sport

Mehr als 1.600 Feuerwehrangehörige starten bei den Deutschen Meisterschaften 2012 in Cottbus in 118 Teams. Für ein solches Großereignis unerlässlich sind die Menschen hinter den Kulissen, die kleinen und großen Rädchen der Organisation. In den folgenden Tagen stellen wir einige dieser Personen vor und begleiten sie für 30 Minuten auf Tartanbahn und Rasen, ins Büro und in die Zelte. Hartmut Bastisch ist Wettkampfleiter Sport des DFV.

Ein lauter Knall hallt durch das Stadion und geleitet mich auf den Hauptplatz der Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften. Hier laufen seit heute morgen die 100m-Hindernisläufe für Frauen und Männer. Ich aber suche nach dem Wettkampfleiter Sport des DFV, den ich für den Newsletter 30 Minuten lang für ein Kurzporträt begleiten möchte. Ich frage einen der Wettkampfwarte nach Hartmut Bastisch. „Der ist doch wie der Fliegende Holländer irgendwo auf dem Platz“, erhalte ich nur bezeichnend zur Antwort. Dabei weiß ich bereits, dass mein Interviewpartner Lokalpatriot ist.



Endlich habe ich ihn gefunden. Hartmut Bastisch ist zwar „very busy“, aber nicht hektisch. Er kommt mir mit Konferenzmappe, Klemmbrett und Fotoapparat entgegen. Schon auf den ersten Blick wird deutlich, was er alles zu verantworten hat: die Organisation auf dem Platz, „seine“ Wettkampfwarte mit den Bewertungen und auch noch die Dokumentation. Natürlich lag schon in der Vorbereitungszeit die Hauptlast auf seinen Schultern, aber „wir sind ein tolles Team und auch die Zusammenarbeit des LFV mit dem Deutschen Feuerwehrverband klappt hervorragend“, stellt Bastisch zufrieden fest.

Er war von 1973 bis 1993 selbst aktiver Sportler, bevor er den Job des Trainers übernahm. Seit 1993 ist er Leiter Sportwettkampf im Land Brandenburg, seit 2005 für den DFV und den Weltfeuerwehrverband CTIF. Seinen Stolz, das heimische Team Lausitz mit zwei Männer-Mannschaften und einer Frauengruppe seit 1996 kontinuierlich aufgebaut zu haben, kann er nicht verheimlichen. „Wir sind auf dem besten Weg zur zweiten Goldmedaille“, sagt er mit einem Zwinkern in den Augen und mit geschwellter Brust.

30 Minuten wollte ich ihn eigentlich begleiten. Doch immer wieder wird unser Gespräch durch Anrufe auf seinem Handy unterbrochen. Er ist eben ein viel gefragter Mann, nicht nur aus dem Kreis seiner Zeitnehmer und Bewerber. Auch Kameraden aus den Sportlermannschaften fragen ihn ständig um Rat. Und so entwickelt sich unser 30 Minuten-Gespräch gefühlt zu einem 30 Sekunden-Schnellinterview, bei dem Hartmut Bastisch – und eben dies zeichnet ihn aus – alles Wesentliche auf den Punkt genau vermittelt.

Auf den Unterschied zu den traditionellen Wettbewerben angesprochen, verweist er nur kurz auf die sportlichen Disziplinen: „Hier kämpft Mann gegen Mann!“ Und dabei kommt es auf Zeiten, Vorschriften und Technik an. Zum Beispiel die besonderen Sport-Verteiler, deren Bedingungen die Wertungsrichter genauestens kontrollieren. Was macht Hartmut Bastisch, wenn er nicht hier auf dem Platz steht? Dann ist er in seinem Hauptberuf Leiter der Werkfeuerwehr Vattenfall oder kümmert sich in seiner Freizeit um Haus und Familie. Die ist allerdings bei den Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften auch voll mit eingespannt. Feuerwehr ist halt für sie alle eine Berufung.



„Anstrengend und aufregend“

Lachende Gesichter auch nach dem letzten Lauf: die Jugendfeuerwehr Olvenstedt (Sachsen-Anhalt). Einhellige Meinung: „Es war anstrengend und aufregend zugleich!“ Ihr Ziel: „Wir wollen unter die ersten zehn kommen.“

1. DM-Teilnahme: „Familienbande“ aus Gehren

Elf junge Sportlerinnen aus Gehren sind zum ersten Mal bei den Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften in Cottbus. Was sie eint ist nicht nur Teamgeist und Zusammenhalt, sondern bei vielen auch der gleiche Nachname. Das Besondere an dieser „Familienbande“: Die Gruppe besteht unter anderem aus drei Schwestern, zwei weiteren Geschwisterpaaren sowie einer Mutter mit Tochter und einer Vielzahl von Cousinen.



Mutter Annett Seide (47) ist die Älteste und hat Tochter Kirsten (23) zur Seite. Es folgen Doreen (28), Carmen (23) und Laura Schulze (20), Nicole (26), Annett (25) und Britta Raunigk (23) sowie Kathrin (25) und Anna Wilde (19) – teils sind sie auch noch Cousinen. Die Jüngste im Bunde ist Sophia Lichan (16). Mannschaftsleiter Dirk Felix (38) weist darauf hin, dass sich „seine Mannschaft“ ausschließlich aus dem Nachwuchs der Jugendfeuerwehr rekrutiert und nicht – wie bei anderen Teams – als Auswahlmannschaft zusammensetzt.

Es ist schon etwas außergewöhnlich, dass sich die kleine Feuerwehr aus dem 450-Seelen-Ort bei Lübbenau im Spreewald über Kreis- und Landesebene für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert hat. Aber: Lokalpatriotismus gepaart mit Leistungswille machen die Schlagkraft und den Erfolg der Gehrener aus. Den 100m-Hindernislauf haben sie bereits wie erwartet absolviert. Bis zum Wochenende werden noch zahlreiche Schlachtenbummler eintreffen, um die Familienbande bei den weiteren Wettkämpfen anzufeuern.

30 Minuten mit ... Helge Weber, DJF-Wettbewerbsleiter

Mehr als 1.600 Feuerwehrangehörige starten bei den Deutschen Meisterschaften 2012 in Cottbus in 118 Teams. Für ein solches Großereignis unerlässlich sind die Menschen hinter den Kulissen, die kleinen und großen Rädchen der Organisation. In den folgenden Tagen stellen wir einige dieser Personen vor und begleiten sie für 30 Minuten auf Tartanbahn und Rasen, ins Büro und in die Zelte. Helge Weber ist Vorsitzender des Fachausschusses Wettbewerbe der DJF.



Letzte Anspannung vor dem entscheidenden Lauf. Der Gruppenführer nimmt die Pfeife, los geht es. Es gilt den A-Teil des CTIF-Wettbewerbes zu absolvieren. Alles läuft wie am Schnürchen... bis zur Kübelspritze. Das erlösende Signal bleibt aus. Bis dahin funktionierte das Gerät einwandfrei. Es schlägt die Stunde für Helge Weber. Der Vorsitzende des Fachausschusses Wettbewerbe der Deutschen Jugendfeuerwehr trägt heute das erste Mal die Verantwortung. Nun gilt es, überlegt und schnell zu handeln.

„Die ausgepowerten und natürlich etwas enttäuschten Jugendlichen haben wir erst einmal in den Schatten geschickt. Ausruhen und wieder runterkommen ist jetzt wichtig“, sagt Helge Weber. „Es ist schon schade: Die Jugendlichen trainieren vielen Monate hart und dann behindert sie ein technischer Defekt. Aber das soll kein Problem sein.“ Der Fehler ist schnell gefunden: Kontaktschwierigkeiten bei der Wasserstandsanzeige verhinderten das Auslösen von Blaulicht und Horn. Das Problem wird ebenso schnell behoben, Probeläufe stellen den einwandfreien Betrieb sicher. Danach darf die Jugendfeuerwehr ein zweites Mal starten.

Die nächste Mission für die „Bundesstoppuhr“ ist etwas einfacher: 45 Mal leistet er seine Unterschrift unter die Urkunden für die DJF-Schiedsrichter. Denn für diese heißt es zum Abschluss „Danke“. Die Bundesjugendleitung und der oberste Schiedsrichter danken in einer kleinen Feierrunde den Schiedsrichtern und entlassen sie aus ihrer Verantwortung. „Die Kameradinnen und Kameraden bringen viel Engagement in ihre verantwortungsvolle Aufgabe ein“, schildert Helge Weber. „Und für einige geht es Samstag schon wieder an die Heimreise. Am Wochenende erwartet manche schon der Einsatz bei den Landesentscheidungen für das kommende Jahr in ihren Bundesländern.“

Partner in Brandenburg: Feuerwehr und Verfassungsschutz

Die Partnerschaft des Verfassungsschutzes mit den Feuerwehren im Land Brandenburg – beide gehören zum Innenministerium – ist einzigartig im ganzen Bundesgebiet. Für die Aufklärungskampagnen und Präsenz bei größeren Veranstaltungen wie JF-Zeltlagern und Aktionstagen vor Ort gibt es darüber hinaus noch eine Kooperationsvereinbarung mit der



Einheit „Tolerantes Brandenburg“ aus dem Bildungsministerium. Hier in Cottbus steht die seit drei Jahren vorgehaltene „große Form“ der Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung: Zelt mit Infotafeln, Stand und Theke sowie Infomobil und eine große Anzahl unterschiedlicher Broschüren. Darüber hinaus werden auch Referenten für Vorträge an der Landesfeuerweherschule (zum Beispiel im Rahmen der JuLeiCa-Ausbildung) gestellt.

Worum es geht? Die Erkenntnis des Verfassungsschutzes, dass rechtsextremistische Gruppen vermehrte Aktivitäten unternehmen, mit ihrer Gesinnung auch die Feuerwehren zu durchdringen und für sich zu vereinnahmen. Um diesen Gefahren zu begegnen, zielt die Zusammenarbeit des Verfassungsschutzes mit den Feuerwehren darauf ab, die Jugend vor den Fängen extremistischer Musik zu bewahren sowie Erwachsene – vor allem „Quereinsteiger“ – aufzuklären und bei der Aufklärung zu unterstützen. Ganz nebenbei stehen bei Veranstaltungen wie den Deutschen Feuerwehrmeisterschaften auch die Besucher als „Abfallprodukt“ mit auf der Agenda, wie Werner Gronebaum am Stand des Verfassungsschutzes erklärt. Das breite Angebotsspektrum wurde durch eine Vielzahl interessierter Nachfragen bestätigt.

Lausitzer Frauenpower

Team Lausitz – das sind zehn Mädels, die sich der Runsportart verschrieben haben. Die (Dienst-)Ältesten sind seit gut 15 Jahren dabei. Und das auch nicht gerade erfolglos: Im Feuerwehr-Sportwettkampf haben sie in Cottbus immerhin den Titel der Vizemeisterinnen zu verteidigen. „Sei variabel“ lautet die Devise der Truppe, die durch ihre besondere Teamfähigkeit hervorsteicht, berichtet Teamleiterin Kathleen – auch unter Anspannung bescheiden.



„Nicht disqualifiziert werden“ ist das Ziel

Es ist alles neu, groß und aufregend. Für die Jungs und Mädchen der Jugendfeuerwehr Reichenbach aus Sachsen ist es das erste Mal, dass sie bei einem bundesweiten Wettbewerb teilnehmen. Die junge Mannschaft ist die Auswahl einer der größten Jugendfeuerweh-

ren Sachsens. Rund 60 Mitglieder zählt die Truppe aus dem Vogtlandkreis von Jugendfeuerwehrwart René Robens.

„Es ist das Größte, an dem wir je teilgenommen haben“, schwärmt der 13-jährige Niklas. „Es ist alles gut organisiert und es gibt viele Möglichkeiten, etwas zu unternehmen.“ Sandra, ebenfalls 13 Jahre alt, ergänzt mit Blick auf die Vielzahl an Wettbewerben: „Hier ist es sehr schön, hier kann man viel miterleben“.

Die Auswahl im Vorfeld war nicht einfach. „Wir nehmen an verschiedenen Wettkämpfen teil, jeder in der Gruppe hat seine Stärken und Schwächen“, erläutert René Robens die Auswahl. Mit dem Ergebnis ist er zufrieden: „Die Hauptsache ist es, nicht disqualifiziert werden. Wir rechnen mit Platz 15 bis 20. Alles andere wäre eine super Überraschung.“



Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter www.feuerwehrverband.de/newsletter direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse können Sie dort ebenfalls direkt vornehmen.

Herausgeber und Adresse für Feedback:
Deutscher Feuerwehrverband
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Verantwortlich:
Silvia Darmstädter (Pressereferentin)
Telefon (030) 28 88 48 8-23
E-Mail darmstaedter@dfv.org
Website www.feuerwehrverband.de